

II-2824 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER XI. Gesetzgebungsperiode
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 16. Juli 1969

Zl. 17.968-Präs.A/69

Anfrage Nr.1346 der Abg.Machunze
und Genossen betreffend Errichtung
der Autobahnstation Wien-Auhof

1281 / A.B.
zu 1346 / J.

Präs. am 17. Juli 1969

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Dr. Alfred M a l e t a

Parlament

1010vW i e n

5-fach

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Machunze und Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 8. Juli 1969 betreffend Errichtung der Autobahnstation Wien-Auhof an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die an mich gerichteten Anfragen lauteten:

- 1.) Ist mit einer öffentlichen Ausschreibung der Autobahnstation Wien-Auhof zu rechnen ?
- 2.) Wenn nein, warum kommt es zu keiner öffentlichen Ausschreibung ?
- 3.) Wann ist mit der Realisierung der dringend notwendigen Station zu rechnen und welches sind die Gründe für die unverständliche Verzögerung der Vorbereitungsarbeiten ?
- 4.) Wer hat die Verzögerung seit der Presseaussendung des Bundesministeriums für Bauten und Technik seit April 1969 zu verantworten ?
- 5.) Was gedenken Sie zu unternehmen, um zu einem raschen Abschluß der Vorbereitungsarbeiten zu gelangen ?

Zu Frage 1): Nein.

Zu Frage 2): Einer Empfehlung des Rechnungshofes folgend schreibt das Bundesministerium für Bauten und Technik grundsätzlich die Errichtung und den Betrieb von Tankstellen, Buffets, Rasthäusern und Motels auf den Autobahnen öffentlich aus, um

:/.
/.

- 2 -

zu Zl. 17.968-Präs.A/69

Interessenten die Gelegenheit zu geben, in einem freien Wettbewerb ihre Angebote zu erstellen. Aus diesen Angeboten wird sodann jeweils der Bestbieter ausgewählt und diesem der Zuschlag erteilt.

Zuletzt wurde die Herstellung von Anlagen in den Stationen Mondsee und Völlerndorf der Westautobahn bzw. Bad Fischau und Wr. Neustadt der Südbahn öffentlich ausgeschrieben. Die öffentliche Ausschreibung setzt allerdings voraus, daß der Bund Grundeigentümer jener Grundstücke ist, auf denen die künftigen Stationen errichtet werden sollen. Da im Falle der Station Wien-Auhof die Stadt Wien grundbücherliche Eigentümerin eines Teiles der hierfür benötigten Grundstücke ist, und einer Grundeinlösung nicht zugestimmt hat, musste von einer öffentlichen Ausschreibung Abstand genommen werden. Die Stadt Wien und die Republik Österreich als Grundeigentümer beabsichtigen nunmehr die ihnen gehörenden Grundstücke einer zu gründenden Auhof-Betriebe GmbH. in Bestand zu geben, wobei für 50 % des Stammkapitals die Republik Österreich und für weitere 50 % des Stammkapitals die Stadt Wien vorschlagsberechtigt ist.

Zu Frage 3): Nach den internen Besprechungen und dem Schriftwechsel zwischen dem Bundesministerium für Bauten und Technik und dem Magistrat der Stadt Wien sollte schon im Frühjahr 1969 mit den Aufschließungsarbeiten des Stationsgeländes begonnen werden können. Seit Mitte April befindet sich der auf Beamtenebene definitiv besprochene Entwurf einer Grundsatzvereinbarung zur Unterschrift bei der Stadt Wien. Welche internen Gründe den Wiener Magistrat veranlassen, diese Grundsatzvereinbarung nicht zu unterfertigen, ist mir nicht bekannt.

Zu Frage 4): Die Stadtgemeinde Wien.


Zu Frage 5): Ich habe schon am 27. Mai d. J. (die damalige) Frau Stadtrat Gertrude Sandner, die bei mir wegen einer Beschleunigung der Vorbereitungsarbeiten intervenierte, ersucht, ihrerseits besorgt sein zu wollen, daß die Grundsatzvereinbarung von Seite der Stadt Wien unterfertigt wird. Auf dieses Schreiben erhielt ich von Frau Vizebürgermeister Sandner am 20.6.1969 die Mitteilung, daß sie Herrn Vizebürgermeister Slavik, zu dessen Geschäftsgruppe die MA 4 zählt,

- 3 -

zu Zl. 17.968-Präs.A/69

ersuchen wird, den Abschluß des Vertrages im Interesse des Wiener Fremdenverkehrs zu beschleunigen.

Ich werde daher diese parlamentarische Anfrage zum Anlaß nehmen, den Landeshauptmann von Wien, Herrn Bürgermeister Marek auf die abträglichen Auswirkungen einer weiteren Verzögerung bei der Errichtung der Station Wien-Auhof hinzuweisen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Wimmer', is written in a cursive style on the right side of the page.